Leipziger Handelszeitung.

Deutschlands Eisenversorgung im ersten Halbjahr 1907.

* Als ein in Anbetracht der unsicheren Aussichten im Eisengewerbe gerade kein sehr erfreulicher Umstand dürfte es vielfach bezeichnet werden, daß die Versorgung Deutschlands mit Eisen im ersten Halbjahr gegenüber 1906 äußerst stark gewachsen ist. Kehrt die Lebhaftigkeit der Nachfrage nach Eisen im Herbst wieder, so war es sicher gut, daß durch eine reichliche Versorgung ein Roheisenmangel verhindert wurde; hält sich die Nachfrage aber, wie vielfach angenommen wird, in der nächsten Zeit in den gegenwärtigen Grenzen, so ist allerdings die Gefahr einer Uebersättigung des Konsums nicht von der Hand zu weisen. Es ist hervorzuheben daß im Juni wohl auf die Abschwächung der Nachfrage hin die Roheisenerzeugung sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahre eingeschränkt worden ist, so daß die Versorgung des einheimischen Marktes, selbst bei Berücksichtigung des Außenhandels, niedriger war als im Juni 1906.

Insgesamt betrug die Versorgung Deutschlands mit Eisen während der ersten sechs Monate in Tonnen: 1904: 3 266 138, 1905: 3 249 266, 1906: 4 094 368, 1907: 4 472 112. Es ergibt sich demnach für dieses Jahr eine Steigerung von 10,8 Proz. Von 1905 auf 1906 war zwar die Versorgung noch stärker gewachsen; das erklärt sich aber so, daß im ersten Semester 1905 die Roheisenerzeugung und -versorgung unter dem Bergarbeiterstreik gelitten hatte. Deshalb war auch von 1904 auf 1905 ein Rückgang eingetreten. Die einheimische Roheisenerzeugung ist nur zur Hälfte an der Mehrversorgung gegenüber dem Vorjahre beteiligt, die andere Hälfte entfällt auf den Außenhandel in Eisen, Eisenwaren und Maschinen. Die Roheisengewinnung ging von 6 117 126 t im ersten Halbjahr 1906 auf 6 355 953 t im ersten Semester 1907 hinauf, nahm also um 238 827 t zu. Am erheblichsten ist relativ die Gewinnung von Stahl- und Spiegeleisen gewachsen, indes die Steigerung bei Thomas- und Gießereiroheisen verhältnismäßig gering ist. Bei Bessemer- und Puddelroheisen ist sogar eine Abnahme der Produktion eingetreten. Auffallend ist die geringe Ausdehnung, die die Roheisengewinnung im rheinisch-westfälischen Bezirk genommen hat; sie bleibt sogar absolut noch hinter der des lothringisch-luxemburgischen Bezirks zurück. In Schlesien hat die Roheisenerzeugung mittelmäßige Fortschritte gemacht, trotzdem aber war dort die Zunahme noch größer als in Rheinland-Westfalen. Einen relativ weit höheren Anteil an der Zunahme der Versorgung als die einheimische Erzeugung hat die Einfuhr von Eisen. Sie betrug im ersten Halbjahr 1906 348 965 t und ging auf 488 987 t im ersten Halbjahr 1907 hinauf. Es hat also eine Steigerung um 40 Proz. stattgefunden. Die Zunahme verteilte sich auf alle Gruppen; besonders kräftig stieg der Import von Roheisen, aber auch Eisen- und Stahlwaren sowie Maschinen wurden stärker importiert als 1906. Im einzelnen betrug nämlich die Einfuhr während der ersten sechs Monate in Tonnen:

	1905	1906	1907
Roheisen, Brucheisen	88 453	172 214	260 975
Materialeisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren	52 264	88 078	120 708
Maschinen	41 152	44 486	50 301

Die Roheiseneinfuhr ist besonders im zweiten Quartal äußerst stark angewachsen und ging über die vorjährige erheblich hinaus. Als dritter, die Versorgungszunahme bewirkender Faktor kommt eine nicht unbedeutende Exporteinschränkung dazu. Die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren einschließlich Maschinen ging von 2 463 323 t im ersten Semester 1906 auf 2 372 828 t im ersten Semester 1907 hinab. Auf die verschiedenen Gruppen verteilte sich die Ausfuhr in Tonnen wie folgt:

	1905	1906	1907
Roheisen, Brucheisen	212 089	273 154	221 684
Materialeisen, Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	1 217 008	1 510 490	1 458 811
Maschinen	140 676	131 947	154 797

Zurückgegangen ist die Ausfuhr namentlich bei Roh- und Brucheisen.

Börsen- und Handelswesen.

≙ **Leipziger Börse vom 2. August.** Die ununterbrochene Lustlosigkeit der Börsen schwächt ihre Widerstandskraft bedeutend; der Tendenz fehlt jeglicher kräftiger Rückhalt, so daß die Kurse weiter weichen bei kleinem Geschäft und ungenügender Nachfrage. Auf dem Fondsmarkte lagen vor allem 3proz. Sächsische Rente recht schwach; desgleichen gaben 3½proz. Consols etwas nach und die neue 4proz. Leipziger Stadtanleihe. Die übrigen Werte waren im großen ganzen auf diesem Gebiete besser behauptet, vor allem lagen Pfandbriefe bei einigen Umsätzen fest, 4proz. Landwirte erzielten einen etwas besseren Kurs. Von fremden Fonds war wenig die Rede. Auch in Bankaktien war das Geschäft recht schleppend, Leipziger Credit, ferner Sparbank und die Mehrzahl der Berliner Institute waren billiger. Eisenbahnwerte hatten ebenfalls kein nennenswertes Geschäft aufzuweisen; nur 3½proz. Aussiger wurden etwas lebhafter zu altem Kurse gehandelt, Busch Kronen waren eher angeboten. Auf dem Industrieaktienmarkte überwogen die Kursabschwächungen, ohne daß das Angebot irgendwie dringend geworden wäre. Die Baisse in Rohkupfer wirkt auf die Haltung der Mansfelder Kuxe weiter ungünstig; es gingen darin heute größere Beträge zu billigerer Notiz um, die aber wieder von sehr guter Seite aufgenommen worden sind. Schwächer lagen heute u. a. auch beide Leipziger Straßenbahnen, Thüringer Gas, Zeitzer Paraffin, Stöhr, Tittel, Wernshausen, Solbrig, Falkensteiner Gardinen, Hartmann, Kulkwitz, Oelsnitzer Kuxe. Zu altem Kurse waren Thüringer Wolle und Hupfeld erwähnt, Fritz Schulz angeboten. Höher gefragt waren nur Polyphon. Die Gesamttendenz war schwächer.

Höher waren: London lang 1 ₰, Paris kurz 5 ₰, Oesterreichische Noten 0,05, Russische Noten 0,10, 3proz. Leipziger I 0,10, 3½proz. Landwirte 0,15, 4proz. Landwirte 0,10, Graz-Köflach 0,75, Lombarden 0,25, Kaschau-Oderberg Silber 0,85, Gold 0,10, Ungarische Goldrente 0,10, Gottes Segen III 115 ℳ, Polyphon 2.

Niedriger waren: 3proz. Sächsische Rente 0,40, 3½proz. Sachsen 0,05, 3½proz. Dresdner von 1905 0,20, 4proz. (neue) Leipziger 0,10, Leipziger Hypotheken B und C 0,10, 3½proz. Consols 0,10, Graz-Köflach Emission 1902 0,50, Kulkwitz 3, Zeitzer Paraffin 0,50, Leipziger Credit 0,05, Handelsanteile 0,50, Spar-Bank 0,25, Darmstädter 0,50, Deutsche 0,25, Dresdner 0,75, Reichsbank 0,25, Bochum 0,50, Mansfelder 12 ℳ, Oelsnitzer Kuxe 19 ℳ, Große Leipziger 0,25, Kleine 0,50, Hartmann 0,75, Schubert 1, Falkenstein 1, Solbrig 1, Stöhr 0,50, Tittel 0,75, Wernshausen Stammaktien 0,75, Thüringer Gas 0,50.

Bank- und Geldwesen.

℟ **Der Reichsbankausweis** vom 31. Juli zeigt eine etwas stärkere Inanspruchnahme der Bankmittel als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. Dies wirkt um so weniger erfreulich, weil die Bank dadurch, wie wir bereits vermutungsweise mitteilten, wieder mit 26,8 Millionen Mark steuerpflichtigen Noten belastet ist, während sie zur entsprechenden Zeit des Vorjahres über eine steuerfreie Notenreserve von 58,1 Millionen Mark verfügte. Die Zunahme der Wechsel und Lombarden bleibt mit 52 (80) Millionen Mark bedeutend hinter dem Vorjahre zurück, dagegen hat das Effektenkonto nicht wie im Vorjahre eine Erleichterung, sondern noch eine kleine Mehrbelastung gefunden. Im einzelnen verweisen wir auf die nachstehende Tabelle.

	31.7. 1907	gegen den 23.7.1907	23.7. 1907	gegen den 15.7.1907	31.7. 1906	gegen den 23.7.1906
	in tausend Mark					
Metallbestand	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]
Reichskassenscheine	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	+ [illegible]
Noten and. Banken	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]
Wechsel	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]
Lombard	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]
Effekten	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	— [illegible]
Sonstige Aktiven	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	— [illegible]
Grundkapital	[illegible]	unverändt.	[illegible]	unverändt.	[illegible]	unverändt.
Reservefonds	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Notenumlauf	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]
Giroanlagen	[illegible]	— [illegible]	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	— [illegible]
Sonstige Passiven	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	+ [illegible]	[illegible]	+ [illegible]
Notenreserve	— [illegible]	— 113 [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	+ [illegible]	— [illegible]

Im Juli wurden 3 960 240 300 (3 551 882 600) ℳ abgerechnet.

△ **Disconto-Gesellschaft.** Wie aus Frankfurt gemeldet wird, beabsichtigt Otto Ulrich, Direktor der Disconto-Gesellschaft zu Frankfurt a. M., am 1. April 1908 sich ins Privatleben zurückzuziehen, nachdem er in diesem Institut seit 36 Jahren tätig gewesen ist und er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sein Ausscheiden schon vor längerer Zeit angekündigt hatte. Als am 1. August 1901 die Disconto-Gesellschaft die Geschäfte des Stammhauses Rothschild übernahm, wurde Ulrich mit der Einrichtung der Frankfurter Niederlassung des Berliner Instituts betraut, die unter seiner Leitung sich rasch und kräftig entwickelt hat.

= **Weitere Halbjahrsausweise deutscher Hypothekenbanken.** Der Obligationenumlauf der Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. betrug Ende Juni einschließlich 4,20 Millionen Mark Kommunalobligationen 425,42 Millionen Mark d. i. gegen Ende Dezember 1906 ein Zuwachs von 6,09 Millionen Mark; im I. Halbjahr 1906 war eine Steigerung von 10,04 Millionen Mark und im II. Halbjahr eine solche von 2,26 Millionen Mark zu verzeichnen. Der Hypothekenstand erhöhte sich im I. Semester d. J. um 6,78 Millionen Mark auf 453,55 Millionen Mark; im I. Semester des Vorjahres betrug die Zunahme 10,37 Millionen Mark und im II. Semester 3,65 Millionen Mark. — Die Landwirtschaftliche Kreditbank in Frankfurt a. M. weist für Ende Juni einen Obligationenumlauf von 8,18 Millionen Mark auf, d. i. gegen Ende Dezember 1906 eine Steigerung von 0,03 Millionen Mark; im Parallelsemester des Vorjahres betrug die Zunahme 0,01 Million Mark und im II. Halbjahr 1906 4,26 Millionen Mark. Der Hypothekenbestand zeigt Ende Juni eine Abnahme um 0,04 Millionen Mark auf 8,43 Millionen Mark, während im I. Semester des Vorjahres der Rückgang 0,003 Millionen Mark betrug und das II. Semester eine Steigerung um 4,42 Millionen Mark brachte. — Bei der Bayrischen Bodenkreditanstalt in Würzburg stellte sich der Gesamtbetrag der umlaufenden Hypothekenpfandbriefe am 30. Juni auf 140 475 500 ℳ (Ende 1906 141 298 000 ℳ), wovon 3 158 500 ℳ lombardiert waren. Dagegen war der Gesamtbetrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken nach Abzug aller Minderungen 144 224 638 (144 735 936) ℳ. — Die Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz hatte am 30. Juni 41 159 600 (42 201 900) ℳ Hypothekenpfandbriefe, 18 595 600 (19 049 100) ℳ Grundrentenbriefe und 55 500 (57 700) ℳ Kommunalschuldverschreibungen im Umlauf. Dagegen verfügte sie über 42 790 559 (43 804 457) ℳ in das Hypothekenregister eingetragener Hypotheken, 22 145 675 (22 146 184) ℳ gegen Erwerbung von Grundrenten ausgezahlter Rentendarlehen und 346 099 (346 099) ℳ Gemeindedarlehen. — Vereinsbank in Nürnberg. Der Stand der am 30. Juni ins Hypothekenregister eingetragenen Hypothekendarlehen sowie der zu gleicher Zeit in Umlauf befindlichen Pfandbriefe, verglichen mit dem Stande vom 31. Dezember 1906, zeigt nachstehende Ziffern (in Millionen Mark): Hypotheken Zugang 4,93 (3,09), Stand 274,10 (269,17), Pfandbriefe Zugang 2,85 (5,99), Stand 267,98 (265,13).

✱ **Holsten-Bank in Neumünster.** Der Abschluß für das erste Halbjahr 1907 weist eine Zunahme des Umsatzes von über 60 Millionen Mark gegen das erste Halbjahr des Vorjahres auf. Der Reingewinn erreicht ungefähr die Höhe des ganzen vorjährigen Reingewinnes (243 317 ℳ), so daß bei weiterer günstiger Geschäftslage eine höhere Dividende wie in den Vorjahren (17 Proz.) bei großen Reservestellungen zu erwarten sein dürfte.

□ **Die Schweizerische Nationalbank** hat den Diskontsatz auf 4½ Proz., den Lombardzinsfuß auf 5 Proz., den Satz für Vorschüsse auf fremde Goldmünzen auf 3½ Proz. festgesetzt.

'— **Goldbewegung.** Es wurde gemeldet, daß von dem letzten aus Transvaal in London eingetroffenen Golde ein erheblicher Betrag von der Deutschen Bank erworben worden sei. Diese Meldung ist insofern unzutreffend, als die Käuferin des Goldes die Deutsche Bank London Agency war, die dies in Ausführung eines ihr von Wien übermittelten Auftrages tat. Wenn dies anderweitig damit in Verbindung gebracht wurde, daß dieses Gold zur Zahlung einer fälligen Rate auf die letzte russische Anleihe Verwendung finden soll, so muß diese Version als unzutreffend bezeichnet werden. Vielmehr dürfte laut „B. L.-A." das Gold von dem Wiener Institut, für dessen Rechnung es gekauft ist, nach Konstantinopel und Aegypten dirigiert werden, und zwar nach letzterem Lande als Rembours für Baumwollbezüge und zur Unterstützung der dortigen, immer noch in schwierigen Verhältnissen sich befindenden Handelswelt.

§ **Amerikanische Finanzen.** Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten von Amerika hat im vergangenen Monat um 28 902 850 Doll. abgenommen; der Barbestand des Schatzes beträgt 1 684 605 842 Doll. — Die Regierungseinnahmen betrugen im Juli 55 906 465 Doll., die Ausgaben 66 813 345 Doll.

Berg- und Hüttenwesen.

ir. **Der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation** wird in unmittelbarer Nähe des alten Schachts der Zeche Engelsburg einen neuen Schacht abteufen, der mit dem alten Schacht durchschlägig verbunden werden soll. Der neue Schacht soll etwa 760 m tief geführt werden.

|| **Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhrenwerke.** Die Verwaltung teilt zu der bereits gemeldeten Schätzung der Dividende auf 10 (5) Proz. noch mit, daß diese Schätzung der Mindestsatz sei; möglicherweise könne aber noch etwas mehr verteilt werden, wenn die Verhältnisse zur Zeit der Dividendenerklärung günstig liegen. Das Geschäft gehe auch jetzt noch anhaltend günstig.

|| **Gewerkschaft der Zeche Helene und Amalie.** Die Betriebsrechnung für Juni ergab bei einer Kohlenförderung von 58 549 (52 786) t und einer Koksherstellung von 17 832 (10 865) t eine Einnahme von 1 055 055 ℳ, während die Ausgaben 862 662 ℳ erforderten, so daß ein Betriebsüberschuß von 192 392 (126 654) ℳ verblieb.

'— **Der Köln-Müsener Bergwerks-Aktienverein in Creuzthal (Kreis Siegen)** ist, wie der „Köln. Ztg." mitgeteilt wird, gegenwärtig ernstlich mit dem Plane beschäftigt, zu seinen Hochöfen ein großes Martinwerk zu bauen.

□ **Ueber die Verladungen des Kalisyndikats** von konzentrierten Kalisalzen, Kalirohsalzen und Kieserit im Juni liegen nunmehr die offiziellen Ziffern vor. Danach betrugen auf K_2O berechnet die Gesamtverladungen im Juni 1907 284 794 D.-Ztr. gegen 284 820 D.-Ztr. im Juni 1906, sie hielten sich somit ungefähr auf der vorjährigen Höhe. Infolge des beträchtlichen Rückgangs der Verladungen in den Monaten Januar bis Mai repräsentierte der Gesamtversand des ersten Semesters 1906 nur 2 507 587 D.-Ztr. K_2O gegen 2 557 157 D.-Ztr. in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Im einzelnen wurden versandt im Juni ca. 281 167 (267 424) D.-Ztr. Chlorkalium zu 80 Proz. inkl. des Versandes des Werkes Sollstedt, 32 953 (27 601) D.-Ztr. schwefelsaures Kali zu 90 Proz., 17 887 (3772) D.-Ztr. schwefelsaure Kalimagnesia zu 48 Proz., 46 055 (56 941) D.-Ztr. Kalidüngesalz m. 20 Proz., 18 955 (16 820) D.-Ztr. Kalidüngesalz m. 30 Proz., 26 940 (26 459) D.-Ztr. Kalidüngesalz m. 40 Proz., 731 572 (819 985) D.-Ztr. Kainit und Sylvinit, 18 270 (12 958) D.-Ztr. Karnallit und Bergkieserit und 29 096 (36 502) D.-Ztr. Kieserit in Blöcken. Im ersten Semester 1907 wurden versandt 1 134 608 (1 180 940) D.-Ztr. Chlorkalium zu 80 Proz., 209 819 (214 272) D.-Ztr. schwefelsaures Kali zu 90 Proz., 167 398 (217 090) D.-Ztr. schwefelsaure Kalimagnesia zu 48 Proz., 159 247 (133 632) D.-Ztr. Kalidünger m. 38 Proz., 324 762 (446 671) Doppelzentner Kalidüngesalz m. 20 Proz., 140 303 (136 897) D.-Ztr. Kalidüngesalz m. 30 Proz., 903 575 (792 984) D.-Ztr. Kalidüngesalz m. 40 Proz., 9 818 010 (10 139 727) D.-Ztr. Kainit und Sylvinit, 425 294 (446 222) D.-Ztr. Karnallit und Bergkieserit und 120 488 (150 383) D.-Ztr. Kieserit in Blöcken. Aus den Versandziffern pro Juni und für das erste Halbjahr 1907 ergibt sich, daß das Kalisyndikat im laufenden Jahr recht unbefriedigend gearbeitet hat. Statt einer Ausdehnung des Versandes, wie sie infolge der Vermehrung der Zahl der fördernden Werke resp. der Syndikatsmitglieder erforderlich ist, ist ein nennenswerter Rückgang der Verladungen zu verzeichnen. In den Kreisen der Kaliindustrie erwartet man, daß es gelingen werde, im Herbstgeschäft einen Ausgleich für die bisherigen Ausfälle zu finden.

⊙ **Der oberschlesische Kohlenversand** betrug in der zweiten Julihälfte 112 202 (104 850) t, seit Jahresanfang 1 770 604 (1 582 627) t.

'* **Die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Kupferblech-Walzwerke** haben den Preis für Kupferblech um 10 Kr. ermäßigt.

ir. **Am amerikanischen Eisenmarkt** steht nach dem Wochenbericht des „Ironmonger" die Nachfrage beinahe still, aber der Streik in den Erzminen könnte die Veranlassung zu Eindeckungen bieten.

Stoffgewerbe.

|| **Die Aktiengesellschaft für Kunstseidenindustrie nach Chardonnet für Italien** mit dem Sitz in Paris hat sich aufgelöst.

Verschiedene Industriegesellschaften.

§ **Wagenbestellungen Preußens.** Das Königliche Eisenbahn-Zentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Uebernahme der Herstellung von 1495 Personenwagen, 640 Gepäck- und Postwagen und 14 160 Güterwagen verschiedener Gattung mit den Wagenbauanstalten, die gegenwärtig für die preußische Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt sind, in Verhandlung zu treten. Die Anlieferung dieser Fahrzeuge soll bis zum 31. Oktober 1908 erfolgt sein.

§ **Märkische Maschinenbauanstalt Ludw. Stuckenholz, Aktiengesellschaft, in Wetter a. d. Ruhr.** Wie man uns berichtet, hat diese im vorigen Jahre aus der Verschmelzung der beiden Gesellschaften Märkische Maschinenbauanstalt vorm. Kamp & Co. und Ludwig Stuckenholz entstandene neue Aktiengesellschaft das erste Geschäftsjahr vorteilhaft beendigt. Es ist infolge starker Beschäftigung zu guten Preisen ein ansehnlicher Reingewinn erzielt worden, der die Verteilung einer entsprechenden Dividende auf das erhöhte Aktienkapital zuläßt. Die Wiedereinführung der Aktien zum Handel an der Berliner Börse soll beantragt werden, sobald eine günstigere Situation der Börse dies empfehlenswert erscheinen läßt.

|| **Deutsche Cottonölwerke, Aktiengesellschaft in Liqu., in Köln a. Rh.** Die Liquidationsschlußrechnung schließt mit einem Gesamtverluste von 678 800 ℳ ab. 323 200 ℳ gleich 32,32 Proz. des Aktienkapitals sind zurückgezahlt worden.

Versicherungswesen.

§ **Teutonia in Leipzig, Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank.** Im Juli belief sich der Antragszugang in der Lebensversicherungsabteilung auf 3 413 300 (2 778 900) ℳ. In der Unfallversicherungsabteilung wurden neue Policen ausgefertigt über eine Gesamtjahresprämie von 15 847 (9983) ℳ.

Transportwesen.

△ **Getreidetransporte auf den russischen Eisenbahnen.** Der Chef der russischen Eisenbahnverwaltung hat allen örtlichen Verwaltungen der Staats- und Privatbahnen durch ein Zirkular vorgeschrieben, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, damit zum 1. September, zum Beginn der vergrößerten Getreidetransporte, jede Linie die Möglichkeit hätte, ihre Durchlaß- und Transportfähigkeit zur regelmäßigen und raschen Beförderung von Getreide auszunutzen. Zur Erreichung dieses Zieles verlangt der Chef der Eisenbahnverwaltung, daß die Anlage zweiter Gleise, der Bau von Weichestellen, die Erweiterung der Stationslinien und alle übrigen zur Verbesserung des Verkehrs erforderlichen Arbeiten rechtzeitig beendigt würden. Das Hauptgleis muß insoweit remontiert werden, daß die Züge es nicht nötig haben, ihre Geschwindigkeit zu verringern. Auf den Stationen müssen Lagerräume vorbereitet sein, ferner Presente, Unterlagen und andere Vorrichtungen zur besseren Lagerung von Getreide. Schließlich muß der Stationsdienst aus Beamten bestehen, die genugend mit dem Verkehr vertraut sind, um im Falle einer Anhäufung von Gütern durch energische Maßnahmen dem Uebel der Ansammlungen vorzubeugen. Außerdem soll zur Verhütung von Getreideansammlungen den Besitzern von Privatlagern bei Eisenbahnstationen das Recht eingeräumt werden, selbst dann, wenn die Stationen ihre Speicher schon geschlossen haben, d. h. auch außer der Dienstzeit, Getreidesendungen zum Transport anzumelden, zu welchem Zwecke auf den Stationen Dejouren eingeführt werden sollen.

** **Die Southern Pacific-Eisenbahn** hat eine Jahresdividende von 6 (5) Proz. erklärt.

** **Betriebserweiterungen englischer Schiffahrtsgesellschaften.** In der Generalversammlung der Londoner Schiffahrtsgesellschaft Furneß, Withy & Co. erklärt der Vorsitzende, die Gesellschaft würde die Linien zum Transport von Passagieren und Auswanderern von kontinentalen und englischen Häfen entwickeln, um aus der enormen Ausdehnung dieses profitablen Zweiges der Dampfschiffahrt Vorteil zu ziehen; er könne bezüglich dieser Frage jedoch nur diesen kurzen Hinweis machen.

+-= **Shell Transport and Trading Company.** In der am 29. Juli in London abgehaltenen Generalversammlung dieser großen Petroleumgesellschaft konstatierte der Vorsitzende, daß der erstattete Bericht von besonderem Interesse sei, weil seine Ziffern in der vorliegenden Form den Aktionären zum letzten Male unterbreitet würden. Mit Einschluß des aus dem Vorjahre herübergebrachten Vortrages belaufe sich der Reingewinn auf 567 501 Lstrl. Zu Abschreibungen auf Schiffe und Anlagen seien 100 528 Lstrl. verwendet worden, auch sei der Verlustsaldo, der aus der Liquidation des europäischen Oelgeschäftes erwachsen sei, abgeschrieben worden. Ein Blick auf die Bilanz lehre, daß die Erwartungen der Verwaltung betreffs eines höheren Ertrages aus den Produkten der Gesellschaft vollständig berechtigt gewesen seien. Wenn nicht die Vereinbarung bestanden hätte, daß für 1906 keine höhere Dividende als 5 Proz. gezahlt werden dürfe, würden die Einnahmen mit Leichtigkeit die Ausschüttung von 12½ Proz. gestattet haben, denn nachdem 70 000 Pfund Sterling zurückgestellt worden seien, um Schiffe und Einrichtungen in die Beschaffenheit zu bringen, wie sie in dem Uebereinkommen mit der Royal Dutch Company vereinbart worden sei, habe man noch 172 370 Lstrl. zum Vortrag auf neue Rechnung behalten gegen 85 355 Pfund Sterling im Vorjahre. Nach Hinweisung auf den Weltumfang des Geschäftes der Gesellschaft hob der Vorsitzende noch hervor, daß die Verschiffung der Gesellschaftsprodukte durch die Niederlandsch-Indische Industrie en Handel Maatschappij ein Total von 204 312 t erreicht habe, wovon der größte Teil durch die Asiatic Petroleum Company während des laufenden Jahres zur Verteilung gelange. Das Ergebnis für die Shell Company sei deshalb das größte jemals erzielte. Am 1. Juli sei eine Dividende von 10 Proz. p. a. ausgeschüttet worden, und wenn die Produktion der Oelfelder im gegenwärtigen Umfange sich erhalte, und die Lage des Petroleummarktes die gleiche bleibe, so werde man voraussichtlich am 1. Januar nächsten Jahres eine noch höhere Dividende auszahlen können.

Betriebsausweise.

Leipziger Elektrische Straßenbahn. Im Juli wurden 2 206 314 Personen befördert und 209 844,60 ℳ vereinnahmt gegen 2 022 406 Personen und 191 531,23 ℳ Einnahme im Juli 1906. Seit 1. Januar wurden 15 103 783 Personen befördert und 1 418 743,62 ℳ vereinnahmt gegen 13 539 260 Personen und 1 273 410,07 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

ir. **Elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin.** Juli 354 536 (335 960) ℳ.

Hamburg-Altonaer Zentralbahngesellschaft. 140 357,10 (147 451,70) Mark, seit 1. Januar + 10 927,70 ℳ.

Breslauer Straßeneisenbahngesellschaft. Juli 316 567 (+ 51 695) Mark, seit 1. Januar 1 872 692 (+ 178 324) ℳ.

Amerikanische Eisenbahnen. Einnahmen der Southern im Juni: roh 4 609 000 (+ 315 000) Doll., rein 1 177 000 (+ 109 000) Doll.

Verbände.

V. **Sächsisch-Thüringischer Ziegelverkaufsverein, G. m. b. H., Sitz Gera.** Durch Beschluß der Generalversammlung ist das Stammkapital von 22 200 um 13 100 ℳ auf 35 300 ℳ erhöht worden. Herr Baumeister Buchmann-Gera ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an dessen Stelle Kaufmann Rezer-Gera als stellvertretender Geschäftsführer gewählt worden.

|| **Die Konvention der Falzziegelfabrikanten von Kaldenkirchen, Bracht und Brüggen** wurde bis zum Jahre 1908 verlängert. Die Falzziegelpreise wurden um 7 ℳ erhöht.

§ **Verein der Deutschen Kaufleute.** Anläßlich des Delegiertentages des Vereins, der am 5. August in Breslau seinen Anfang nimmt, werden zwei Fragen von Wichtigkeit eingehende Behandlung finden. Die erste Frage ist die der Arbeitskammern. Es soll in dem vorgesehenen Vortrage nicht nur die Frage, ob paritätische Kammern oder Handlungsgehilfen- resp. Arbeiterkammern erörtert werden, sondern die wichtige Frage nach dem Gebiet der Wirksamkeit u. a. eingehend besprochen werden. Die zweite Frage, die zur Besprechung gestellt wird, ist die Frage der Pensionsversicherung der Privatangestellten. Es wird ein berufener Beurteiler der Angelegenheit, frei von aller Sentimentalität, die Sache beleuchten. Es muß hier unbedingt erst einmal in den Kreisen der Privatangestellten klargestellt werden, was erreichbar und durchführbar ist, bevor der Gesetzgeber daran geht, die Wünsche zur Ausführung zu bringen. Schon diese beiden Fragen, die eingehend behandelt werden sollen, geben der Tagung des Vereins der Deutschen Kaufleute eine weitreichende Bedeutung. Aber auch sonst wird der Delegiertentag wichtige Beschlüsse zu fassen haben, gilt es doch der Entwickelung Rechnung zu tragen, die der Verein seit seinem letzten ordentlichen Delegiertentage genommen hat; er ist von 8000 Mitgliedern auf 20 000 gewachsen und ist heute der zweitgrößte Gewerkverein im Verbande der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine.

SLUB
Wir führen Wissen.